



## Monatsbericht der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) für Dezember 2007

Die Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung, Frau Carola Pohlmann, hielt am 1. Dezember die Eröffnungsrede zur Ausstellung *Die Märchen- und Bilderwelten der Eva Johanna Rubin*, die bis zum 27. Januar 2008 in der Burg Beeskow in Beeskow bei Berlin gezeigt wird. Viele der Exponate stammen aus dem Besitz der Kinder- und Jugendbuchabteilung, wo der künstlerische Nachlass der Illustratorin Eva Johanna Rubin (1925-2001) aufbewahrt wird.

Während seiner Lesereise durch Deutschland machte der kanadische Schriftsteller Alberto Manguel auch bei den *Freunden der Staatsbibliothek* Halt. Am 3. Dezember stellte er den Mitgliedern des Freundes- und Fördervereins im Haus Unter den Linden sein neues Buch *Die Bibliothek bei Nacht* vor. Mit wunderbaren Erzählungen von verlorenen, erträumten, phantasierten Büchersammlungen, von geheimen und verbotenen wie geretteten Bibliotheken setzt Manguel seine *Geschichte des Lesens* fort. Die deutsche Übersetzung der Texte las der Synchronsprecher und Schauspieler Christian Brückner.

Die Staatsbibliothek konnte für ihre Musikabteilung am 4. Dezember bei *Sotheby's* in London das Autograph der *Messe G-Dur Nr. 2* von Carl Maria von Weber (1786-1826) ersteigern. Dieses Manuskript, das sich bis dato im Besitz der Nachfahren des Komponisten befand, stellt eine wichtige Ergänzung der reichhaltigen Weber-Sammlung in der Staatsbibliothek zu Berlin dar. Diese hatte 1851 mit der Schenkung des Freischütz-Autographs durch die Witwe des Komponisten ihren Anfang genommen, war dann vor allem durch den Ankauf der Sammlung des Weber-Forschers Friedrich Wilhelm Jähns im Jahr 1881 zur wichtigsten Weber-Sammlung weltweit angewachsen und hatte zuletzt 1986 durch eine überaus großzügige Schenkung aus der Familie eine wertvolle Bereicherung erfahren. Daneben erhielt die Staatsbibliothek auch den Zuschlag für einen bisher ungedruckten Brief Felix Mendelssohn Bartholdys an seinen Verleger Simrock aus dem Jahr 1846, der im Zusammenhang mit dem Erstdruck des Oratoriums *Elias* steht.

Die Staatsbibliothek zu Berlin konnte – im Vergleich zu den Vorjahren – ihre Bestandsergänzungen 2007 in vielen Sammlungsbereichen beträchtlich steigern. Aus den weltweiten Novitäten der Buchproduktion beschaffte sie mit 85.000 Büchern beinahe 10.000 mehr als 2006. Ihre historischen Buchbestände ergänzte sie auf dem Antiquariatsmarkt mit 6.000 Büchern, 2006 waren es gut 4.000. Auch die Sondersammlungen der SBB-PK wie Handschriften, Autographe, Nachlässe, Einblattdrucke, Musiknoten, Karten sind durch herausragende Erwerbungen sowohl quantitativ wie auch qualitativ stärker als in den Vorjahren ergänzt worden. Die elektronischen Publikationen wachen im Bestand der SBB-PK seit Jahren kontinuierlich mit hohen Steigerungsraten; im abgelaufenen Jahr hat die Zahl der von der Bibliothek abgeschlossenen Lizenzen für den Online-Zugriff auf elektronische Ressourcen mit rund 13.000 erstmals deutlich die ‚Zehntausender-Marke‘ überstiegen. Aber auch die Beschaffung von Mikrofilmen hat nach Jahren des Rückgangs im Jahr 2007 mit rund 32.000 Mikroformen wieder eine beachtliche Größenordnung erreicht – dies vor allem durch die Beschaffung US-amerikanischer Rechtsquellen. Die erweiterte Erwerbungsstätigkeit korrespondierte mit einer deutlichen Steigerung der Ausgaben für die Erwerbung; mit über 9,7 Mio. € konnten 1,4 Mio. € mehr in den Bestandsaufbau der Staatsbibliothek fließen. Die SBB-PK profitierte dabei u.a. auch vom Anstieg der Förderung durch die

*Deutsche Forschungsgemeinschaft.* – Auch die kostenintensiven Anstrengungen der SBB-PK zur physischen Sicherung ihrer historischen Bestände konnten 2007 mit einer moderaten Steigerung auf hohem Niveau fortgeführt werden.

Im Dezember registrierte sich auf den von der SBB-PK betriebenen Seiten der *Virtuellen Fachbibliothek Ost- und Südostasien, CrossAsia*, der 1.100. Nutzer für den Zugriff auf die rund 40 lizenzpflichtigen Datenbanken aus China, Taiwan, Japan und Südkorea. Das Angebot an Datenbanken wird kontinuierlich ausgebaut, so dass *CrossAsia* als zentraler Zugriff auf die Informationsangebote für die Ost- und Südostasienwissenschaften stetig an Attraktivität gewinnt.

Aus privater Hand konnte für die Rara-Sammlung ein seltener, in Berlin gedruckter Taschenkalender in einem zeitgenössischen Portefeuille-Einband mit Laschenverschluss erworben werden: *Almanac de Poche pour l'Anné Bissextille MDCCLXVIII. Avec la naissance des Rois, Reines, Princes et Princesses de l'Europe, et Suivi de pieces, agréables et utiles, et ornés d'Emblemes et d'autres Figures en Taille-douce.* Das Stück ergänzt bestens die bereits vorhandene Ausgabe auf das Jahr 1767.

In der Fachzeitschrift *The Serials Librarian*, Jg. 53 (2007) publizierte Frau Andrea Stei, Mitarbeiterin bei der *Zeitschriftendatenbank*, den Beitrag *Recent Developments Concerning the Zeitschriftendatenbank (ZDB), the German Union Catalogue of Serials.*

Für das Kooperationsprojekt des *Deutsch-Russischen Museums* in Berlin-Karlshorst und des *Staatlichen Historischen Museums* in Moskau *Unsere Russen – Unsere Deutschen. Bilder vom anderen 1800–2000* im Schloß Charlottenburg ([www.unsererussen.de](http://www.unsererussen.de)) stellt die SBB-PK leihweise Werke von Glaßbrenner und Rilke, eine Ausgabe der Zeitschrift *Berliner Krakehler* von 1848 und Originalillustrationen von Bernhard Nast zum Buch *Vom dummen Iwanuschka* zur Verfügung.

Im Dezember erschien das 21. Heft der Zeitschrift *Einbandforschung*, des Informationsblattes des *Arbeitskreises für die Erfassung und Erschließung Historischer Bucheinbände (AEB)*. Die Redaktion der Zeitschrift liegt in den Händen von Herrn Andreas Wittenberg und Frau Ninon Suckow, wiss. Mitarbeitern der *Abteilung für Historische Drucke* bzw. der *Handschriftenabteilung* der SBB-PK. – Herr Thomas Klaus Jacob berichtet (S. 64f.) über die Ausstellung *Buch und Kunst* in der Universitätsbibliothek Bielefeld.

Gerade die jüngeren, zeitgenössischen und unbekannteren Dichter seien in den Literaturgeschichten zu wenig gewürdigt, befand der Konrektor Franz Brümmer (1836-1923) und erstellte seit 1873 verschiedene biobibliographische Lexika deutscher Dichter und Prosaisten. Die Staatsbibliothek zu Berlin verfügt in ihrer Handschriftenabteilung über die Grundlage von Brümmers lexikographischer Arbeit – sämtliche ca. 6.000 eigenhändigen Autobiographien deutscher Schriftsteller, die bedauerlicherweise aber kaum erschlossen und der Forschung zumeist unbekannt sind. Vor diesem Hintergrund planen die Staatsbibliothek zu Berlin und die *Humboldt-Universität zu Berlin*, den Nachlass Franz Brümmers elektronisch zu erschließen und schrittweise zu edieren (vgl. MB 03/07). Unter dem Titel *Sich den Literaturbetrieb nach Hause holen. Ein Einblick in die digitale Edition des Lexikographischen Nachlasses Franz Brümmer* berichtet Herr Gregor Midell in der Fachzeitschrift *B.I.T. online. Zeitschrift für Bibliothek, Information und Technologie*, Nr. 4 (2007) über die bisherigen Ergebnisse.

Die Kinder- und Jugendbuchabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin übergab unlängst aus ihrem Dublettenbestand 442 Bücher, 13 Videos und acht Hörspielkassetten an die *Leipzig International School*. Die Kinder- und Jugendbuchabteilung gibt regelmäßig Dubletten an karitative Einrichtungen und Schulen ab. Für die Leipziger Schule waren besonders fremdsprachige Bücher von Interesse, da man den Schülern Kinder- und Jugendbücher in ihren Landessprachen anbieten möchte.

Auf der 118. Auktion des Münchner Antiquars *Hartung & Hartung* kam eine umfangreiche Privatsammlung französischer illustrierter Bücher und Luxusdrucke aus den Jahren 1850 bis 1950 von außergewöhnlicher Qualität zur Versteigerung. Bei dieser seltenen Gelegenheit konnte die *Abteilung für Historische Drucke* ihre Sondersammlungen um über 30 Kostbarkeiten ergänzen. Darunter finden

sich künstlerische Drucke von herausragender ästhetischer Gestaltung und Meistereinbände von höchster Qualität und Eleganz. Die schönsten Stücke werden im Rahmen des Neujahrsempfangs der Staatsbibliothek am 13. Februar 2008 vorgestellt.

Die Staatsbibliothek erhielt als Schenkung von privat zwei handsignierte Karikaturenbände mit Lithographien des niederländischen Malers und Zeichners Louis Raemaekers (1869-1956), die im Ersten Weltkrieg entstanden und vor allem durch ihre stark antideutsche Propaganda Berühmtheit erlangten. Die Bände sind 1916 und 1917 jeweils in einer englischen Luxausgabe erschienen, die auf 1050 Exemplare limitiert war. Mit ihnen können auch Verluste in der *Kriegssammlung 1914* ausgeglichen werden.

Durch eine fruchtbare Zusammenarbeit der Staatsbibliothek zu Berlin mit der *Universitätsbibliothek Krakau (Biblioteka Jagiellońska)* entstand – vgl. MB 05/07 – ein umfangreicher Katalog, der die bedeutende, heute in Krakau aufbewahrte *Sammlung Autographa* der *Preußischen Staatsbibliothek* vorstellt und zum ersten Mal für die Wissenschaft und die interessierte Öffentlichkeit erschliesst. Wie viele andere kostbare Berliner Bibliotheksbestände wurde die Sammlung im Zweiten Weltkrieg zum Schutz vor Bombenschäden in damals deutsche, heute polnische Gebiete ausgelagert. Sie wird in der *Jagiellonen-Bibliothek* unter dem Namen *Berlinka* verwahrt.

Die *Sammlung Autographa* war ein Kernstück der Berliner Handschriften-Sammlung. Mit über 220.000 Briefen und anderen eigenhändig verfassten Schriftstücken von Martin Luther, Albrecht Dürer, Heinrich von Kleist, Johann Wolfgang von Goethe, den Brüdern Grimm und Humboldt, von Kant und Hegel und vielen mehr gilt sie als geistiges Tagebuch der Deutschen. – Der Katalog wurde am 11. Dezember im Rahmen eines Pressegesprächs in der Berliner *Villa von der Heydt* vom Präsidenten der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Herrn Prof. Dr. h.c. Klaus-Dieter Lehmann, der Generaldirektorin der SBB-PK, Frau Barbara Schneider-Kempf, und dem Leiter der Handschriftenabteilung, Herrn Prof. Dr. Eef Overgaauw, vorgestellt.

Aus Privatbesitz konnte die Musikabteilung ein kleines Konvolut mit rund 20 Originalhandschriften von Orgel- und Chorwerken des Komponisten Ernst Pepping (1901-1981) erwerben, der über Jahrzehnte hinweg an der Berliner Musikhochschule als Professor für Komposition wirkte und dessen Nachlass in der Hauptsache schon 1986 in die Staatsbibliothek zu Berlin gelangte. Ebenfalls aus Privatbesitz erhielt die Musikabteilung die Erstniederschrift des ersten Streichquartetts von Harald Genzmer (1909-2007) als Geschenk.

Im jüngst erschienenen XLIII. Band des *Jahrbuchs Preußischer Kulturbesitz* berichten von Seiten der Staatsbibliothek u.a. die Baubeauftragte der Generaldirektion, Frau Dr. Daniela Lülfiing, über das entstehende Speichermagazin in Berlin-Friedrichshagen, der Leiter der Ostasienabteilung, Herr Matthias Kaun, über die Ostasiensammlung der SBB-PK, und der Leiter des Mendelssohn-Archivs, Herr Roland Schmidt-Hensel, über die Geschichte der Mozart-Autographen in der Berliner Staatsbibliothek.

Am 18. Dezember 2007 erhielt die Osteuropa-Abteilung der Staatsbibliothek Besuch von einer Delegation der Vertreter der Schwarzmeergriechen in Berlin. In einem Gespräch mit dem Leiter der Abteilung, Herrn Olaf Hamann, und dem zuständigen Referenten, Dr. Rainer Berg, ließen sie sich über die Angebote zu Studien über das moderne Griechenland und das Neugriechische informieren. Dabei wurde der SBB-PK das 14-bändige Werk *Ἐ γενoktonia τῶν Ἐλλῆνων τῷ Pontu* von Konstantinos Photiades als Geschenk überreicht. Es handelt sich um ein faktenreiches und mit zahlreichen, zum Teil bisher unbekanntem und aus Privatbesitz stammenden Illustrationen und Faksimiles versehenes Quellenwerk zum Genozid an den Pontosgriechen vor, im und nach dem Ersten Weltkrieg. Das Werk wird im Osteuropa-Lesesaal aufgestellt werden und insbesondere Forschungen zu den griechisch-türkischen Beziehungen erleichtern.